

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 1./April 1953

Blatt 429

Auflegung der Nachtragsregistrierungslisten

=====

1. April (RK) Die erste Nachtragsregistrierungsliste des Jahres 1953 liegt in der Zeit vom 1. bis einschließlich 29. April an allen Tagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, an den Werktagen mit Ausnahme der Samstage auch in der Zeit von 14 bis 16 Uhr zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Auszüge aus der Nachtragsregistrierungsliste oder Abschriften können an den Werktagen der Auflegungsfrist, Samstage ausgenommen, von 12 bis 14 Uhr von jedermann gemacht werden.

Die Einsichtnahme für sämtliche Wiener Gemeindebezirke erfolgt in Wien 1., Rathausstraße 9, 1. Stiege, Halbstock.

Aus den an den Amtstafeln und öffentlichen Kundmachungsstellen angeschlagenen Kundmachungen ist zu entnehmen, welche Personengruppen in der Nachtragsregistrierungsliste verzeichnet sind.

Innerhalb der Auflegungsfrist können Einsprüche gegen die Nachtragsregistrierungsliste eingebracht werden.

Ruhepause für die öffentlichen Uhren

=====

1. April (RK) Wegen Kabelumschaltungen in der Feuerwehrezentrale müssen in der Zeit vom 1. bis 8. April zeitweise auch die am Kabelnetz der Feuerwehr angeschlossenen Uhren stillgelegt werden. Diese Uhren sind daran erkenntlich, daß sie auf "12" gestellt sind.

Die städtischen Sommerbäder bereiten sich vor

Bemerkenswerte Neuerungen und Verbesserungen

1. April (RK) Wie in jedem Jahr haben auch heuer schon im März in den städtischen Sommerbädern die Vorbereitungen für die Badesaison begonnen. Die städtischen Sommerbäder werden voraussichtlich am 8. Mai ihre Pforten öffnen.

Verschiedene Schäden, die durch die Witterungseinflüsse und durch die Besucher verursacht wurden, müssen instandgesetzt werden. Die Rasenflächen erfordern jedes Jahr größere Ausbesserungen. Sehr viele Erhaltungsarbeiten verursachen die Holzbauten, die Schwimmbecken und die Rohrleitungen. Damit die Anlagen stets gefällig aussehen, werden Anstriche erneuert und Blumen gepflanzt. Eine größere Zahl Liegebretter, Stahlrohrsessel, Bänke und Betontische wurden neu angeschafft.

So wie im Vorjahre werden in den 18 städtischen Sommerbädern rund 40.000 Umkleidegelegenheiten, Kabinen, Kästchen usw., mit einem Fassungsraum für 55.000 Personen zur Verfügung stehen.

Im Strandbad Gänsehäufel wird der Parkplatz um 4.500 m² vergrößert. Eine bisher noch nicht benützbare Fläche von etwa 15.000 m² wurde bepflanzt. Die an das Kassengebäude anschließende Mauer wird teilweise durch Betonstäbe ersetzt sein, um den im Bad befindlichen Gästen eine Verständigung mit den vor der Kasse wartenden Bekannten zu ermöglichen. Ferner ist beabsichtigt eine Art Aufbewahrungsstelle für Kleinkinder einzurichten, in welcher diese auch beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Wellenbadmaschine wird gründlich überholt und der Bootsteich ausgebaggert. Die Eissalons werden vergrößert.

Das Baumgartner Bad wird sich heuer bereits mit einer um 2.000 m² vergrößerten Fläche präsentieren. Das Schwimmbecken des Liesinger Bades erhält eine neue Betonsole, nachdem die alte schon undichte Stellen hatte. In den Strandbädern Klosterneuburg und Kritzendorf werden die schadhaften Wege instandgesetzt und die Beleuchtungsanlagen verbessert. Im Strandbad Klosterneuburg wird auch der Bootssteg verlängert. Das Sommerschwimmbad des Theresienbades bleibt auch während des Neubaus des Dampf- und Wannenbades den ganzen Sommer hindurch im Betrieb.

10.000 Kinder suchen Ostereier
=====

1. April (RK) Das städtische Jugendamt und sein Kindergartenreferat haben sich zu Ostern eine nette Überraschung für ihre Schützlinge ausgedacht. In diesen Tagen finden in allen 156 Wiener Kindergärten kleine Osterfeiern statt, bei denen, wo es möglich ist im Freien, Ostereier und Zuckerwerk vom "Osterhasen" versteckt wurden, die dann die Kinder suchen dürfen. Die größte Veranstaltung dieser Art fand heute vormittag im Sommerkindergarten auf dem Girzenberg statt, wo 300 Kindergartenkinder nach den Gaben des Osterhasen suchten.

Im Kindergarten "Stadtpark" fand die Osterüberraschung heute im Beisein prominenter Gäste statt. Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Mandl, die Gemeinderäte des Wohlfahrtsausschusses, der Leiter des Jugendamtes, Prof. Tesarek, und der Zentralinspektor für die städtischen Kindergärten, Dr. Kothbauer, hatten sich eingefunden, um den Kleinen bei ihrer Suche zu helfen. Ohne Scheu suchte sich jedes Kind einen "Onkel" aus, um mit ihm auf Ostereiersuche zu gehen. Bald waren die auf der Wiese hinter Bäumen und Sträuchern versteckten kleinen Nester gefunden. Hellen Jubel erregte ein kleines echtes Osterlamm mit roter Masche, das sich unberührt von dem Trubel das saftige Frühlingsgras zu Gemüte führte. Etwas verschreckter war ein Verwandter des Osterhasen, ein herziges weißes Angorakaninchen. Bald aber gewöhnte es sich an die vielen Kinder und ließ sich gerne streicheln. Es war eine gelungene Überraschung, an der alle, nicht zuletzt die Stadtväter, ihre Freude hatten.

Geänderte Sprechstunden
=====

1. April (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, hält in Hinkunft die Sprechstunden jeden Dienstag von 8.30 bis 12.30 Uhr. Die nächste Sprechstunde findet am 14. April statt.

Ehrenring der Stadt Wien für Prof. Spitzzy
=====

1. April (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute mittag dem bekannten orthopädischen Chirurgen Univ.Prof.Dr. Hans Spitzzy den Ehrenring der Stadt Wien. An der Verleihung, die wegen der Erkrankung des achtzigjährigen Gelehrten in dessen Wohnung stattfand, haben Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Mandl, Bezirksvorsteher Wohlmuth und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rajnoha teilgenommen.

Bürgermeister Jonas würdigte in seiner Ansprache die grossen Verdienste Prof. Spitzzy's, die er sich als Helfer der leidenden Menschen erworben hat. Besonders die Invaliden haben seiner wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeit viel zu verdanken. Als Leiter des Wiener orthopädischen Spitals hat er dieses Institut, an dem er jahrzehntelang wirkte, zu einer Musteranstalt für die ganze Welt geschaffen. Spitzzy hat auch von jeher in Publikationen seine Forschungs-, Heilungs- und Behandlungsmethoden beschrieben und mehr als 200 Artikel aus seinem Spezialgebiet veröffentlicht. Bahnbrechende Arbeiten liegen von ihm auf dem Gebiet der Hüftgelenkverrenkungen, der Nerven- und Knochenchirurgie, der körperlichen Erziehung und der Chirurgie der Knochen-Tbc vor. Aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres hat der Wiener Gemeinderat vor kurzem beschlossen, dem Nestor der österreichischen Medizin für seine hervorragenden Leistungen den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Tief bewegt dankte Prof. Spitzzy den erschienenen Vertretern der Stadtverwaltung und dem Wiener Gemeinderat für diese Ehrung, die er als das schönste Ostergeschenk seines Lebens bezeichnete. Er versicherte, er werde diesen Ring ständig in Ehren halten. Während der ganzen Zeit seines Wirkens in Wien, sagte er weiter, war er stets bestrebt, dem Wohl der Allgemeinheit zu dienen. Das was er sich in Wien vorgenommen habe, ist alles in Erfüllung gegangen. Er könne jetzt beruhigt auf die Schar seiner Schüler blicken, die nun sein Werk fortsetzen.

Eine Hundertjährige mit viel Humor
=====

1. April (RK) Frau Alma Rodler, die älteste Bewohnerin eines Frauenheimes in Meidling, feierte heute ihren 100. Geburtstag. Das Geburtstagskind war aus diesem Anlaß Gegenstand vieler herzlicher Ehrungen. Die Gratulanten verwandelten das Zimmer der Greisin in einen duftenden Blumenhain, beziehungsweise in ein kleines Delikatessengeschäft. In den Mittagsstunden sind auch Bürgermeister Jonas mit dem Meidlinger Bezirksvorsteher-Stellvertreter Marquard erschienen, um der geistig noch sehr regen Jubilarin die Wunsche der Stadtverwaltung zu übermitteln. Bürgermeister Jonas überreichte der hocherfreuten Hundertjährigen einen weißen Fliederstrauß und das Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Frau Rodler, eine gebürtige Wiener-Neustädterin, die nach dem Tode ihres Mannes, des Rechtsanwaltes Dr. Rodler, schon 55 Jahre einsam lebt, dankte für die schönen Geburtstagsgeschenke. Sie selber ist überzeugt, ihr hohes Alter dem Lebensprinzip zu verdanken, das sie seit ihren jungen Jahren stets befolgt hat, nämlich niemals die gute Laune zu verlieren. Auch an ihrem hundertsten Geburtstag gab sie ihren Gästen noch Kostproben ihres köstlichen Humors.